

Neuenbürg.

Auf mein reichhaltig sortiertes Lager in

Wollwaren

als:

Herren-, Damen-, Mädchen- und Kinder-Unterkleider,
 Damen-, Herren- und Knaben-Westen und Sweaters,
 Herren-, Knaben- und Kinder-Pelerinen,
 Damen-Anstands- u. Tuch-Unterröcke,
 Umschlagtücher, Ballescharpes, Damen-Pelze,
 Tellermägen, Kinder-Hauben u. -Jäckchen, Ueberjäckchen,
 Kinder- und Damen-Strümpfe, Herren-Socken,
 Handschuhe in allen Größen und Qualitäten,
 baumwollene und wollene Jacquarddecken,
 Betttücher, weiß und farbig, Wickeldecken
 mache speziell aufmerksam.

Strickwolle

in größter Auswahl, für Händler und Hausierer
äußerst billig.

Emil Meisel.

Pforzheim.

2te Etage
 Pelermien, Paletots,
 Lodenjoppen
 freis eingetroffen
 bei
Aug. Wilhelm

Pforzheim.

Instrumental-Verein Pforzheim.

Am Sonntag den 27. Nov., abends 8 Uhr
im Städt. Saalbau in Pforzheim:

Grosses Konzert

(zum 30jähr. Jubiläum des Hrn. Musikdirektor A. W. Baal)

unter freundlicher Mitwirkung

des Frn. Hedwig Weinbrecht (Sopran), des Hrn. Gustav
Brunner (Tenor), sowie eines Frauenchors (50 hies. Damen).

Vortragsfolge:

1. Overture zur Oper „Rienzi“ } R. Wagner.
2. Einleitung und Chor der Friedensboten a. d. Oper „Rienzi“ } Jos. Haydn.
3. Serenade in C für Streich-Instrumente } E. Eberh. v. v. Beethoven.
4. Blanche de Provence für stimmigen Frauenchor u. Streichorchester
5. Symphonie in C moll für großes Orchester

Eintrittskarten für Nichtmitglieder: Saal Nr. 2 —, Galerie
Nr. 1. — sind zu haben bei Otto Necker's Buchhandlung, sowie
in dem Zigarrenladen von H. Schaefer.

Wildbad.

Mädchen-Jadetts

in farbig von M. 8.— an in
reicher Auswahl bei

Helene Schanz,
König Karlstr. 178.

Ottenhausen.

Ein bereits noch neues

Wohnhaus

mit Scheune und Stallung
hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Geschäftsstelle
d. Blattes.

Danksagung.

Schon jahrelang an einem, in
letzter Zeit an zwei offenen
Füßen leidend, bin ich nach
einigen Wochen Behandlung
durch **Frau Nühle** aus Pforz-
heim, Güterstr. 25, vollständig
geheilt worden, wofür ich ihr
hemit öffentlich meinen ver-
bindlichsten Dank ausspreche.
Ich kann daher **Frau Nühle**
allen ähnlich Leidenden aufs
beste empfehlen.

Frau Lehrer Bender
in Oberhausen.

Obiger Danksagung schließt
sich **Frau Regine Uhr** von
hier an.

Antipirine

welche Schubereme Sie für
Ihre Schube nehmen sollen,
fällt Ihnen nicht schwer, wenn
Sie einmal Pilo verwendet
haben. Die riesige Verbrei-
tung desselben beweist seine
allgemeine Beliebtheit.

50 Mk. Wochenlohn

oder 50—60 % Provision

erhält Jeder, der den Vertrieb
meiner weltberühmten und konkurrenzlosen **Aluminium-
schilder** und **Waren** über-
nimmt, darunter letzte Neuheiten
und konkurrenzlose **Weihnachtsartikel**. — Vertretung
wird auch als Nebenbeschäftigung
übertragen. — Aluminiumwaren
sind spielend leicht veräußlich.
Auskunft und Muster gratis.
Es versäume daher niemand
anzufragen. Postkarte genügt.
Adresse:

Schilderfabrik,
Post Erbach im Westerwald.

Fritz Schumacher

Pforzheim

Spezial-Geschäft für

Wollwaren.

Reichhaltige Auswahl in allen Abteilungen, speziell
in Winter-Unterkleidern, Trikothemden, Unter-
jaden, Unterhosen, gestrickte Herrenwesten,
Damenwesten, Schultertragen, Schultertücher,
Balltücher, Halstücher, Hauben, Mützen,
Kinder-Mäntel, Kleidchen, Sportjaden,
Sweater für Kinder und Erwachsene.

Preise streng reell und billig.

Von Sonntag den 26. November bis Weih-
nachten ist mein Geschäft auch an Sonntagen
von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Den geehrten Damen von **Schömberg** und Um-
gebung zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich in meinem
Geschäfte einen

separaten Damensalon

mit den neuesten **Kopfwash- u. Trocken-
apparaten** eröffnet habe. Empfehle mich daher zum
Kopfwaschen, Frisieren, Ondulieren und Manicuren
bei reeller, guter Bedienung zu zivilen Preisen. Sämtliche
künstliche Haararbeiten werden innerhalb kürzester Frist
angefertigt.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet
Hochachtungsvoll

L. Brechtel, Friseur.

Schömberg Telephon Nr. 24.
NB. Ausgefärbte Haare werden angekauft.

Maschinenfabrik Esslingen

Abteilung für Elektrotechnik

größte elektrotechnische Fabrik in Württemberg
baut und liefert

Dynamomaschinen u. Elektromotoren

für Dreh- und Gleichstrom.

kompl. Beleuchtungs u. Kraftübertragungs-Anlagen

für einzelne Gebäude und ganze Gemeinden.

Luftkompressoren, Pressluft-Bohr-Anlagen für Steinbrüche usw.,
Vakuum-Entstaubungs-Anlagen.

Tadellose Ausführung unter Garantie. — Beste Referenzen.
Kostenanschläge und Ingenieurbesuch kostenlos.



Fischer's Deutsch- Südwest-Wolle

verstrickt jede Hausfrau, weil
dieselbe von bester Qualität,
sehr ausgiebig und billig ist.
Zu haben in allen besseren
Geschäften, wo nicht vorrätig,
wende man sich an die Firma

Eduard Fischer
Reutlingen.

Gesetzl. geschützt.



Zum
Jahrmartt
empfehlen

Weber & Langeneckert

Pforzheim, Ecke Markt und Schlossberg.

Zum
Jahrmartt
empfehlen

Kleiderstoffe :

einfarbig, in den modernsten Webarten und Farben,
doppeltbreit, Meter von 90 S an
gemustert, für Kleider und Costume, sämtliche Neuheiten der
Saison, Meter von 85 S an
Caro und Streifen für Kinderkleider.
Aparte Blumenstoffe von M 1.10 an
Weiße und schwarze Kleiderstoffe.

Fertige Unterröcke.

Fertige Wäsche

für
Kinder ——— Damen ——— Herren.
Erstlings-Anstattungen.
Fertige Schürzen für Kinder und Erwachsene.

Bettvorlagen, Tischdecken, Vorhänge
Sofa-Vorlagen, Läuferstoffe in schmal und breit.

Baumwollwaren :

Gemdenflanelle: Meter -.38, -.45, -.55, -.65, -.75.
Bedruckte Halbflanelle in hell und dunkel,
Meter -.45, -.55, -.65, -.75.

Belzpiqué, weiß, von 48 S an.

Belz-Croisé, weiß, ! . von 45 S an.

Belurs für Blusen und Hauskleider . . von 55 S an.

Unterrockstoffe, einfarbig, gestreift und kariert in Baum-
wolle und Wolle.

Betttücher, weiß und farbig, Stück -.70, -.85, -.95, 1.40,
1.75, 2.— 2.75, 3.—, 3.60.

Schlafdecken, . . . Stück 2.—, 2.80, 3.75, 5.50, 6.50.

Wollene Schlafdecken, aparte Dessins,
Stück 6.50, 7.50, 9.50, 12.—, 15.— bis 22.—.

Wachstuche in 80, 100, 120 cm breit.

Weiße u. farbige Bettüberwürfe, Stück von 2.60 an.

Schürzenzeuge, ca. 120 cm breit, . . . von 75 S an.

Sämtliche Aussteuer-Artikel.

≡≡≡ **Komplette Betten.**

Kinder-Bettstellen. ≡≡≡

Gelegenheitskauf!

130 cm breite

Kostüm-Stoffe

per Meter

Mk. 1.20, 1.90
2.—, 2.20.

E. J. Wolf,
Pforzheim, Zerrennerstrasse 3.

Rudolf Laupp

: **Schwann** :
empfiehlt sein erstklassiges
Lager in

Nähmaschinen

in großer Auswahl zu
ganz herabgesetzten Preisen.

Familien-Nähmaschinen
von 65 M an.

Man verlange Katalog.

Jul. Schrader's
Mostsubstanzen

Extraktform
(vegetabilisch geschmeckt)



ein natürlicher Fruchtextrakt, die Bestandteile
des Apfels und Zitrus enthalten, liefert ein
vorzügliches, wohlbefindliches u. haltbares
Gaugetränke, das sich in Tausenden von
Familien eingebürgert hat.

Edelster Ertrag für Apfelmost, wobei sich
das Liter nur auf 6 Pfennig
stellt. Portionen zu 150, 100 und 50 Liter
sind überall erhältlich in Apotheken,
Drogerien und Kolonialwarengeschäften.
Niedertagen durch Plakate mit nebenstehen-
dem Bild erkennlich. Man achte genau
auf Namen und Schutzmarke.
Hugo Schrader vorm. Julius Schrader
Feuerbach-Stuttgart.

Kaiser's ^{Brand-} 5900
Caramellen. 5900
not. begl. Zeugnisse verbürgen die
sichere Wirkung bei

Husten

Selbheit, Katarrh, Keuchhusten.
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
zu haben bei:

Witb. Fieß in Neuenbürg, Frz.
Andrä jr. in Neuenbürg,
Witb. Naußer, Wildbaderstr. 213
in Neuenbürg, Witb. König in
Herrenalb, Joh. Barth in
Höfen, Fr. Würker in Calmbach,
Emil Würker in Langenbrand,
Albert Stegmaier in Höfen,
L. Käfer in Herrenalb.



Wie diese Palme

das auf der Erde wandelnde Tier-
reich überragt, so überragen die Pflanzen-
fette PALMIN und PALMONA (Pflanzen-
Butter-Margarine) die tierischen Fette durch ihre
Reinheit und Güte. Das beweist am besten der Umstand,
daß Palmin und Palmona tierische Fette in der feinen
und bürgerlichen Küche immer mehr verdrängen.
Palmin zum Kochen, Braten und Backen.
Palmona als Brotaufstrich.

Persil

das moderne
Waschmittel

wäscht in halber Zeit.
Billigst im Gebrauch.
Unschädlichkeit garantiert.

Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der weltbekannt.

Henkel's Bleich-Soda

Patent-Büros
Villingen i.B. Pforzheim i.B.
Verständlich u. Schnell. Dinstm. 17.10.1905

Strassburg i. Els. Pergamenten-
gasse 4. Tel.

Reste-Geschäfte

richte tätigen Leuten überall ein.
(Auch ohne Laden und mit wenig
Kapital gut gehend.) Man scheide
unt. Angb. der verfügb. Mittel sub.
S. C. 5378 an Rudolf Mosse,
Stuttgart.



Neuenbürg.
Meine Weihnachtsausstellung

in
**Puppen, Spielwaren
 u. Christbaumschmuck**

habe ich eröffnet und lade meine werthe Kundschaft zur gefl. Besichtigung
 höflichst ein.

Adolf Lustnauer.

NB. Ferner empfehle ich zur Weihnachtsbäckerei sämtliche

Back-Artikel

in nur frischer Ware.

Pelze

von den billigsten bis zu den feinsten **Edelmarder, Steinmarder, Nerz, Skunk, Zobel, Murrel, Griesfuchs, Fech, Hermelin, Zhybet,**
 u. ferner

Kindergarnituren

in Pelz und **Edelbar** von **M. 1.20 bis M. 15.**—
 empfiehlt in großer Auswahl sehr preiswert

Fritz Schumacher,
Pforzheim, Leopoldstraße.

Fr. Seuser, Herrenalb

empfehl
**Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-
 Wäsche**

für **Ausstattungen, Hotels, und Restaurants** zu
Fabrikpreisen. Nameneinwebungen kostenfrei. Bemusterte
 Offerte gerne zu Diensten.

Haben Sie Bedarf in
Puppen und Spielwaren,
Kindermöbeln, Kinderwagen, Galanterie- u. Lederwaren,
 so besuchen Sie meine

große Weihnachts-Ausstellung

in übersichtlichen Verkaufslokalitäten.

Enorme Auswahl.

Katalog gratis zu Diensten.
 Neueste vorteilhafte Preise.

Moritz Gerwig, Pforzheim beim Sedanplatz.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Puppen-Reparaturen werden in meiner eigenen Puppen-Klinik prompt und billigst besorgt.

Mayer-Mayer
 Weingrosshandlung
 in **Freiburg (Baden)**

altbekannt durch außerordentlich gute Bedienung der vielen Tausenden von Abnehmern in **Württemberg und Hohenzollern**

leistet Garantie dafür, daß ihre Weine nicht verfälscht sind und ver- **Alte Weine.** Ein **Alter Wein** ist für schick nur die Erhaltung der Gesundheit von großem Wert; für schwächliche und kranke Leute ist ein **alter Wein** vielfach unbedingt notwendig, was jeder Arzt bestätigen kann. Das Geschäftshaus trägt die Kosten der Bahnfracht und bewilligt event. mehrmonatliche Borgfrist; die Fässer werden geliebt, Probefäßchen von ca. 25, 30, 40 und 50 Liter. Wegen Bestellungen oder Zusendungen kleiner Proben und Preisliste wende man sich entweder brieflich direkt an die Firma oder an die Agenten im dortigen Bezirk.

Besonders beliebte Weinsorten sind:

Alter Weißwein zu 80, 90 u. 100 S per Liter.
Alter Rotwein zu 80, 90 und 100 S per Liter.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei **C. Meeb.**

Neuenbürg.
**Beleidigungs-
 Zurücknahme.**

Die unwahre Behauptung, welche ich über **Gottlieb Dietrich** ausgesprochen habe, nehme ich zurück.

G. Finkbeiner.

Es gibt kein besseres Hausmittel gegen jeden **Husten**

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten u. dgl.

Karl Hill's allein echte **Brustbonbons.**

Nur echt in Paketen à 10 und 20 Bfg. mit dem Namen **Karl Hill** zu haben in Neuenbürg: **G. Pfister, F. Kall;** in Calmbach: **W. Loher;** in Döbel: **G. Hausenjak;** in Herrenalb: **G. Böhle;** in Böfen: **J. Barth.**

Flechten

oder trockene Schuppenflechte, Ekzeme, Hautausschlag, offene Füße

Schindeln, Seilgeschwüre, Adarbeln, löse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte schnell zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

von schädl. Bestandteilen. Dose Mark 1,15 u. 2,25. Hauptvertrieb durch **Hilgig** etc. Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und mit Firma **Schubert & Co., Weinböhle-Dresden.** Fälschungen weisen man zurück. Zu haben in den Apotheken.

Viktoria-Theater
Pforzheim.

Sonntag den 27. Novbr.
Anfang 1/4 Uhr.
 Ermäßigter Operetten-Preis!

Der fidele Bauer.

Abends 1/8 Uhr.
 Schauspiel-Preis!

Der Herr Verteidiger

Lustspiel in 3 Akten von **Molnar-Galm.**



**GERMANIA
 LINOLEUM**

Vertreter der Germania-Linoleumwerke **Bietigheim Alb. Kübler, Herrenalb** empfiehlt sich im Liefern und Legen einzelner Zimmer, sowie grösserer Objekte und stehen bemusterte Offerte gerne zu Diensten.

**Ansichts-
 Postkarten**

in schöner Auswahl empfiehlt **C. Meeb.**



Rundschau.

Berlin, 24. Novbr. In hocharistokratischen Kreisen in München hat sich ein großer Skandal ereignet. Der bisherige Adjutant des Prinzen Heinrich von Bagern, Rittmeister Graf Hartmann, wurde, wie der Berliner Morgenpost gemeldet wird, beim Falschspielen erwischt. Er ist jetzt von zahlreichen Mitgliedern der Hocharistokratie bei der Staatsanwaltschaft wegen Falschspiels angezeigt worden. In dem Oberrock des Rittmeisters hatte man ein Spiel gefälschter Karten gefunden. Hartmann ist im Automobil nach Oesterreich geflohen. Er hatte seit Jahren große Spielgelüste, die ihn sein ganzes Vermögen kosteten, das er erst in den letzten Monaten durch Falschspielen zurückgewann. Seine enormen Gewinne erregten den Verdacht der Beteiligten und führten nun zu der Entdeckung des Falschspielers.

Wenig Rühmliches kann der Chronist der Woche für Frankreich buchen. In Dijon ist das deutsche Kriegergedächtnis, welches zu Ehren der in den Januar-Kämpfen 1871 daselbst gefallenen Soldaten des pommerischen Armeekorps errichtet worden ist, in gemeiner Weise beschädigt worden. Harmlos, aber in seinen Folgen für eine sich breitmachende Charakterverwilderung nicht weniger bezeichnend ist das „Attentat“ auf den Ministerpräsidenten Briand. Der Attentäter, ein 24jähriger Bursche, ist für die Heldentat, daß er dem Ministerpräsidenten die Faust ins Gesicht schlug, von den Anhängern der royalistischen Partei, den sogenannten Camelots du Roi, „zum Zeichen ihrer Anerkennung und Bewunderung“ zum Vizepräsidenten ihrer Vereinigung gewählt worden. Der „Ehrenposten“ wird aber wohl noch einige Zeit vakant bleiben müssen, bis sein Inhaber von Schloß und Kegel frei wird. — Mit seinem kleinen Nachbar in Südosten, dem Duodezfürstentum Monaco, droht Frankreich in einen Konflikt zu geraten, weil in Monaco eine Bewegung zur Entfernung der vielen französischen Beamten aus ihren Posten und deren Befehung mit Einheimischen entstanden ist. Bereits bringt der „Petit Parisien“, der Beziehungen zum Pariser Auswärtigen Amt pflegt, eine Art Vermahnung an die Adresse Monacos. Das Blatt erklärt in einer anscheinend offiziellen Note, die französische Regierung verfolge aufmerksam die Ereignisse in Monaco, wo gewisse wirtschaftliche Interessen französischer Staatsangehörigen bedroht werden könnten. — Denkt vielleicht die dritte Republik daran, das Ländchen mit der berühmten Spielbank in die Tasche zu stecken?

Heidelberg, 22. Nov. Der in Stuttgart verstorbene Rentier Theodor Happel, der bereits im Jahre 1903 der städtischen Kunst- und Altertumsammlung 100 000 Mk. schenkte, hat der Stadt weitere 57 000 Mk. vermacht, die für einen Museumsneubau Verwendung finden sollen, in welchem auch der Kunstverein untergebracht wird.

Durlach, 24. Nov. Die Furcht vor dem Polizeihund! In der sechsten Abendstunde waren dem Bäcker Gräter 40 Stück Himbeersträucher gestohlen worden. Gräter ersuchte um den Polizeihund „Kurt“ des Hrn. Otto Becker, der auch am Tatort erschien, um die Spur aufzunehmen. Da jedoch infolge der Dunkelheit eine Durchsuchung der Häuser, in die „Kurt“ sahnte, mit zu vielen Schwierigkeiten verknüpft war, wurde die Untersuchung bis zum nächsten Tage verschoben. Doch wer beschreibt das Erstaunen des Hrn. Gräter, als er noch am selben Abend auf seinem Grundstück die vermissten Sträucher wohlbehalten vorfand. Der Dieb, dem übrigens „Kurt“ auf der Spur war, hatte wohl bemerkt, daß die Sache unangenehm zu werden versprach und benützte die Dunkelheit, die Sträucher ihrem Eigentümer schleunigst wieder zuzustellen. Gewiß ein überraschender Erfolg!

Wiesbaden, 20. Nov. Ein Verfahren, wie es in solcher Gewissenlosigkeit zu den Seltenheiten gehört, hat einen Fleischermeister in Naurod vor die Strafkammer gebracht. Ein bei ihm bediensteter Geselle hatte gegen ihn die Anzeige erstattet, daß in der Metzgerei in Fäulnis übergegangenes Fleisch und Fett fortgesetzt zu Wurst verarbeitet werde. Es wurde fast nur Abfallfleisch verwendet, aus dem oft erst die Maden entfernt werden mußten. Der faulige Geruch wurde durch Abwaschen zu beseitigen gesucht und das Fett einfach ausgelocht, wenn sich übler Geruch zu sehr bemerkbar machte. Der Geselle erstattete Anzeige. Die Polizei beschlagnahmte infolgedessen die vorhandenen Vorräte. Es wurde festgestellt, daß Fleisch, Fett und Wurst ungenießbar, respektive der menschlichen Gesundheit

schädlich waren. Das Fleisch im Kühlraum war zum Teil mit Würmern durchsetzt und verbreitete einen förmlichen Gestank. Der Angeklagte, der infolge der bekannt gewordenen Anzeige sein Geschäft hatte aufgeben müssen und jetzt sein Brot als Arbeiter in Frankfurt a. M. verdient, wurde wegen Vergehens gegen die §§ 10, 12 und 14 des Nahrungsmittelgesetzes (Verkauf verdorbener Lebensmittel) zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Das Urteil wird auf Kosten des Angeklagten dreimal veröffentlicht werden.

Wiesbaden, 23. Nov. Die Kur- und Bäderstadt Wiesbaden, die alljährlich den größten Fremdenzug der deutschen Kurorte zu verzeichnen hatte, und deren Förderung der Kaiser sich durch Einführung der Maifestspiele angelegen sein ließ, hat gegenwärtig eine schwere Krise durchzumachen. Der Fremdenverkehr ist im letzten Jahre etwa um 25 000 Personen, also um den vierten Teil gegen das Vorjahr zurückgegangen, und dies hat zur Folge gehabt, daß das Gastwirts-gewerbe in die übelste Lage gekommen ist. Bereits sind einige Zahlungseinstellungen zu verzeichnen, die geeignet sind, allgemeine Aufmerksamkeit zu erregen, da es sich um ganz hervorragende Etablissements handelt. Nicht nur ist das große Theater-Etablissement vor kurzem in Konkurs geraten und der Direktor des Varietés flüchtig geworden, es hat auch das große Restaurant „Walhalla“, das zweitgrößte der Stadt, seine Zahlungen eingestellt. Es ist den Inhabern, den Brüdern Scharag, unter den jetzigen Verhältnissen nicht möglich gewesen, die viel zu hohe Restaurationspacht von 50 000 Mk. jährlich aufzubringen. Ferner ist auch der Restaurateur des beliebten und stark besuchten städtischen Rothauskellers, Herborn, in Zahlungsschwierigkeiten geraten, durch die, wie bei der Walhalla, wieder eine ganze Anzahl Weinhandler, Metzger und Bäcker in Mitleidenschaft gezogen werden. Man hofft, ein Arrangement zu erzielen, da 135 000 Mk. Passiven 100 000 Mk. Aktiven gegenüberstehen sollen. Hauptsächlich wird für diese Vorgänge die Einführung der Kurtago in Wiesbaden verantwortlich gemacht. Eine Anzahl wirtschaftlicher Vereine haben daher Eingaben an den Magistrat gerichtet, in denen sie unter Beifügung umfangreichen Beweismaterials auf die schweren Schäden hinwiesen, welche die Kurtago der Wiesbadener Fremdenindustrie und dem gesamten Geschäftsverkehr bereits zugefügt hat. Die Einführung der Kurtago wieder ist eine Folge des Wiesbadener Kurhausneubaus, mit dem die Stadt einen neuen Anziehungspunkt zu schaffen hoffte. Der imposante Bau hat Millionen verschlungen, jedoch nicht die Erwartungen erfüllt, die in seine Verbesserung gesetzt wurden. — (Auch von Baden-Baden war im Herbst ein Notschrei wegen der gleichzeitig mit Wiesbaden eingeführten Kurtago in der Presse zu lesen.)

Demischnes.

Ein erzählisches Vorkommnis ereignete sich in Mallersdorf (Niederb.) bei einer Verhandlung vor dem Schöffengerichte. Ein Mann hatte sich wegen Verurteilung zu verantworten. Er gab als Entschuldigung an, daß er damals bereits 35 Halbe Bier getrunken hatte, als er die Ausrufung gebrauchte. Der Amtsrichter meinte darauf, ob er öfter so viel Bier trinke, worauf der Angeklagte erwiderte: „Na, bös nö, aba da is halt grad a Bierfreit gwen!“

Erueherzige Schildwache. In den Erinnerungen eines alten Marktgräfers findet sich nachstehende köstliche Anekdote: „Als im Sommer 1815 die Festung Hünningen im Sundgau (heute Oberelsaß genannt) durch Erzherzog Johann belagert wurde, hatte dieser sein Hauptquartier in Basel aufgeschlagen und wohnte dort im sogenannten Seidenhof am Rheinsprung. Vor seinem Quartier stand eine eidgenössische Schildwache. Als nun der Erzherzog eines Tages abends von einer Retognozierer heimkehrte, behielt der wachhabende Posten ruhig das Gewehr bei Fuß und salutierte anstatt zu präsentieren mit den Worten: „Guet Nacht, Herr Prinz Hans, schlafet wohl!“

Kriegschronik von 1870/71.

26. November 1870.

Der norddeutsche Reichstag genehmigt 100 Millionen zur Fortsetzung des Kriegs. Das badische Contingent stellt sich unter Preußens Militärbefehl. Garibaldis Korps bei Dijon geschlagen.

Versailles. (101. Dep. vom Kriegsschauplatz. 1 Teil gekürt) La Fere hat nach zweitägiger

Beschließung kapituliert mit 2000 Mann und etwa 70 Geschützen. . . . Heute gingen mehrere Kompagnien der Franzosen gegen das 10. Korps vor, wurden abgewiesen, wobei sie allein 40 Tote liegen ließen. Unter den Gefangenen befindet sich ein General. Diesseitiger Verlust 3 Offiziere, 13 Mann.

Dijon. Die Truppen des 3. badischen Regiments wurden durch einen nächtlichen Ueberfall stark überlegener feindlicher Massen bei Brenois arg bedrängt und zogen sich sechtend langsam auf Plombieres an der Duche zurück. Die Korps-Bagage ging hinter Dijon zurück, das 4. rheinische Regiment Nr. 30 hielt die Stadt besetzt und säuberte die Hauptstraßen. Es war sehr dunkel und ein schauerhaftes Wetter. Die Garibaldianer schlugen Tam-Tams, klingelten mit Schellen und sangen das Garibaldi-Lied, aber unsere braven Badenser trieb die Bande bald zurück. Der Ueberfall war ihr gänzlich mißraten, für unsere Leute war nur die Folge unangenehm, daß das ganze Korps während der Nacht unter erschwerenden Umständen, bei strömendem Regen, ohne Feuer und Stroh bivouacieren mußte. Dieses Bivouac war wirklich schrecklich, aber die Kampflust der Truppen wuchs dadurch nur noch mehr. Die Kavallerie Garibaldis, der trotz seiner Sicht selbst den Angriff leitete, bestand aus ca. 80 Mann, in phantastischer Tracht mit roten Blusen und weißen wehenden Burnüssen.

Beaune la Rolande. Heute kam das 10. Armeekorps hierher. General v. Voigts-Rheke erließ einen Tagesbefehl, in dem er der ruhmvollen Leistungen des Korps, namentlich der anstrengenden Märsche und steten Bereitschaft seit dem Abmarsche von Metz in anerkennender Weise Erwähnung tut.

Amiens. Die Nordarmee unter dem Befehl des bei Metz entsprungene Obersten Farre hielt 30 000 Mann stark bei Amiens.

Eine Kriegserinnerung. Der ehemalige Oberjäger des damaligen bayerischen 10. Jägerbataillons, Joh. Dorrhöfer, erzählt in der „New-Yorker Staatszeitung“: Als wir über die Vogesen zogen, fand ein Hornist namens Franz Freund ein Buch, welches Trommel- und andere Signale der Franzosen enthielt. Hornist Freund ging zum Stabs- trompeter, zeigte ihm das Buch und fragte, was er damit machen solle. Unser Stabs- trompeter Hans Reuter, ein urgemüthlicher Altbayer, erwiderte ihm im Dialekt: „Schaffshauben, was willst mit dem französischen Büchle, du lannst jo net französisch bloßen; wir's aweg.“ Aber mein guter Freund behielt es, und so oft wir Quartier bezogen, hörte man französische Signale, welche die Aufmerksamkeit unseres lieben Oberstleutnants Heckel erregten. Er erkundigte sich und erfuhr die oben angeführte Tatsache. Nun gab unser Kommandeur Befehl, daß alle Hornisten, Stabs- trompeter einbezogen, alle Signale lernen mußten, was uns später, als wir am 19. September vor Paris kamen, sehr gute Dienste leistete, wenn wir bei Tag oder Nacht auf Vorposten waren. So waren wir am 10. Oktober auf Vorposten gezogen, wurden aber erst am 12. Oktober nachts durchs 5. bayerische Jägerbataillon abgelöst, wo wir unsere Kameraden bei den Vorbereitungen bei Fort Mont Valerien, Fort Jory und Montrouge beobachteten und ihnen empfahlen, recht vorsichtig zu sein, da eine Schlacht bevorstehe, was auch richtig der Fall war. Mit Hurra gingen wir in die Schlacht, in der wir Bagneux eroberten, herausgeworfen wurden und so weiter, bis wir gegen 4 Uhr nachmittags feste Stellung gefaßt hatten. Aber die Verluste waren sehr groß. Da fiel unserem Hornisten Freund das französische Rückzugssignal ein. Er meldete sich bei unserem Oberstleutnant und fragte, ob er es wagen solle, dies zu blasen; er bekam Erlaubnis, es wurde „Langsam Feuer!“ befohlen. Freund schlich sich auf dem Bauch in ein Haus, aufs Dach und blies das französische Rückzugssignal. In Zeit von 5 Minuten hörten wir nur noch solche Signale. Die Franzosen wichen zurück. Wir 10. Jäger mit Hurra vor, eroberten Bagneux wieder und die Schlacht am 13. Oktober bei Bagneux war mit Unterstützung des 5. Jägerbataillons vom 10. Jägerbataillon gewonnen worden. Freund war der Held des Tages, Die Sache wurde ans Hauptquartier gemeldet und Freund erhielt nicht nur vom damaligen König Wilhelm I. das Eisene Kreuz zweiter Klasse, sondern auch von unserem damals noch lebenden und hochgeschätzten König Ludwig II. die bayerische Tapferkeitsmedaille.

Auf den Enztäler kann jeden Tag abonniert werden.